

Unsere Marienkirche



Imposant erheben sich die Türme der Marienkirche über die Dächer der Altstadt. Seit Jahrhunderten schon prägt dieses Bild die Ansicht von Gelnhausen.



Aber unsere Kirche ist nicht allein Wahrzeichen der Barbarossastadt und national bedeutendes Baudenkmal. Vielmehr ist sie ein Gotteshaus. Mal ist sie ein Raum voller Leben – bei Gottesdiensten, Konzerten, Ferienspielen, Taufen, Trauungen und Festen; mal ein Raum der

Besinnung und des Gedenkens – beim stillen Gebet oder bei Trauerfeiern. So bietet die Marienkirche vielen Menschen auf den unterschiedlichen Stationen ihres Lebensweges Heimat und Geborgenheit.

Mit dem Ziel, dieses einzigartige Gebäude zu erhalten, wurde 1999 die Stiftung Marienkirche gegründet. Ihre vorrangige Aufgabe ist es, die Unterhaltung des Inventars wie Altäre, Tapisserien und Glocken sicherzustellen und sich an den Kosten für Strom, Heizung und Personal zu beteiligen. So unterstützt die Stiftung Marienkirche die Kirchengemeinde pro Jahr mit 31.000 Euro – je zur Hälfte finanziert aus Stiftungsmitteln und Spenden.



Diakonische Einrichtung Stadtladen



Seit dem Jahr 2011 betreibt unsere Kirchengemeinde mit großer Resonanz den „Stadtladen“ als ein neues Modell diakonischen Handelns. Inzwischen konnte die Arbeit etabliert werden, in der Bevölkerung und im Umkreis von Gelnhausen wird sie wertgeschätzt und von anderen Trägern sozialer Verantwortung anerkannt.

Unter anderem nehmen 15 bis 35 Personen täglich das kostenlose Frühstück sowie mittwochs (warme Suppe) und freitags das kostenlose Mittagessen in Anspruch.

Die vier Plätze in der „Herberge“, die Menschen ohne festen Wohnsitz eine Unterkunft für maximal fünf Tage bietet, sind nahezu ausgebucht. 10 bis 20 Beratungen und 30 bis 40 Kurzberatungen zu unterschiedlichsten Fragen und Sorgen werden pro Monat durchgeführt. Unsere Dipl. Sozialarbeiterin Silvia Grimm-Kilchenstein, zwei Bundesfreiwilligendienstleistende und zahlreiche ehrenamtlich Tätige stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Neben dem Einsatz von kirchlichen Mitteln beteiligen sich unter anderem die Stadt Gelnhausen und der Main-Kinzig-Kreis an der Finanzierung unserer Einrichtung. Und so viele Spenderinnen und Spender: Etwa 21.000 Euro benötigen wir jährlich – und wir sind froh, dass das bisher so gut gelingt.



Jugendarbeit



Die Ferien sind rum, das Lachen der vielen Stadtferien-Kinder auf dem Kirchhof ist verklungen, das Segelschiff, auf dem 38 Jugendliche unterwegs waren, hat wieder angelegt, da klingen fröhliche Lieder aus dem Jugendhaus. Die Jungschar-Kinder treffen sich. Die CoolKids toben durch die Stadt und versuchen, Eiswürfel zu schmuggeln. Der Jugendtreff Funky Chicken hat sich Koch-Duell und Tanzabend aufs Programm geschrieben und unsere Ältesten, die Flying Onions, nehmen sich das nächste Projekt vor, nachdem sie die Hofeinfahrt zum Jugendhaus Steitz neu gestaltet haben. Im September steht ein Workshoptag mit Geflüchteten und Einheimischen auf dem Programm und im Oktober geht es wieder zu einer spirituellen Woche nach Taizé in Frankreich. Aus den Erfahrungen, die die Jugendlichen hier gemacht haben, ist das Taizégebet in Gelnhausen entstanden.

Viele Kinder und Jugendliche haben in unserer Gemeinde ein zweites Zuhause gefunden. Es entstehen Freundschaften, es wird gelacht und diskutiert, gespielt und ausprobiert, hier findet sich immer ein offenes Ohr für die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens. Kinder und Jugendliche zu begleiten und sie zu ermutigen, Verantwortung in der Welt zu übernehmen, hat sich unsere Kirchengemeinde mit unserem Jugenddiakon Hartmut Winkler und einem Team von 90 Ehrenamtlichen auf die Fahnen geschrieben.



Kirchenmusik



Musik in der Kirche hat heute eine große Bandbreite: vom einfachen Lied, Choral oder Gospelsong über Motetten, Kantaten und Musicals bis zum abendfüllenden Oratorium – klassisch und modern. Kirchenmusik öffnet in der Verkündigung durch ihre Emotionalität, Körperlichkeit und Schönheit Räume und Horizonte – „Musik sagt das Unsagbare“ (Friedrich Smetana).

In unserer Gemeinde singen 130 Sängerinnen und Sänger im Alter von vier bis 88 Jahren in regelmäßigen und projektbezogenen Chorgruppen mit viel Freude und großem Engagement. Die von unserem Bezirkskantor Sascha André Heberling musikalisch gestalteten Gottesdienste und Konzerte zeigen das Ergebnis der intensiven Probenarbeit. Bei Ausführenden und Zuhörern berührt, bewegt, stärkt, tröstet und verbindet Musik.



Auch bei der Kirchenmusik benötigen wir Spenden zur Finanzierung unserer Arbeit. Materialkosten und Ausgaben für Konzerte und Personal lassen sich nicht allein aus Einnahmen und Kirchensteuern finanzieren.

